

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

22. Jahrgang

Wien, 15. Mai 1937

Nr. 5

Mitgliedsbeitrag: Jährlich S 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind S —.50 mehr zu entrichten. **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Oe.E.V., Wien A 152.721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I, Göttweihergasse 1. Bei Einsendung durch Postanweisung sind S —.10 für Zustellgebühr beizufügen. — Mitglieder in Deutschland wollen auf Grund unserer Rechnung bei ihren zuständigen Devisenstellen um Ueberweisungsbewilligung ansuchen. — Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich. — **Anzeigen:** Mitglieder für die durchlaufende Petizelle S —.40, Nichtmitglieder S —.50; kein Übertragungsrecht. — Briefe, Anfragen mit Rückporto, sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117, Bücher und Zeitschriften an Herrn Hans Chlupač, Wien III., Ungargasse 14 — Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Min.-Rat Dr. V. Rannicher, Wien I., Mülkerbastei 3. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 25 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Neue europäische Tortriciden und Tineiden

Beschrieben von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Mit 1 Tafel.)¹⁾

1.) *Evetria Hafneri* n. sp. (♂) (Taf. II, fig. 1).

Die geringe Zahl der *Evetria*-Arten hat durch eine Entdeckung Herrn Johann Hafners in Knin (Dalmatien) eine sehr interessante Bereicherung erfahren. Er fand daselbst am 1. Mai 1936 ein frisches männliches Stück einer großen eintönig schwarzgrauen Art, die bereits Kustos Dr. H. Zerny als neu erkannt hat. Bei Knin soll namentlich nur *Pinus silvestris* vorkommen.

Die Fühler sind, wie bei den meisten *Evetria*-Arten, kurz und erreichen kaum die halbe Vorderrandslänge der Vfl. Die Geißelglieder springen von der Wurzel ab bis zur Spitze eckig vor, die Geißel erscheint daher gezähnt und zeigt bei dunkelgrauer Färbung hellere Gliederenden. Die Palpen sind dem Gattungsscharakter entsprechend kurz (von ca $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesserlänge), dicht beschuppt, gegen das Ende verjüngt. Der Thorax zeigt am Hinterrande zwei Schuppenschöpfe. Die Beine sind gelblich staubgrau, auf der Außenseite namentlich die Vorderbeine schwärzlich verdunkelt, die Tarsen der Hinterbeine sind licht gefleckt. Der lange Hinterleib staubgrau mit kurzem, gleichfärbigem Afterbusch.

Die Vfl. sind sehr gestreckt, nach hinten schwach erweitert, mit fast geradem Vorderrand und schwach gebogenem steilem Saum. Ihre schwärzliche Grundfarbe wird durch zahlreiche, hell aschgraue, zerrissene Querbinden sehr eingeschränkt. Der Verlauf derselben ist fast ein senkrechter vom Vorder- zum Innenrand. Am Apikarteil werden die Binden kürzer und lassen einen Mittelfleck der schwärzlichen Grundfarbe frei. Am Vorderrand bilden sie vor der Spitze einige undeutliche Doppelhäkchen.

Die sehr gestreckten Hfl mit stumpfer Spitze und gleichmäßig gebogenem Saum sind staubgrau, die Fransen etwas

¹⁾ Die Tafel wird aus technischen Gründen erst einer der folgenden Nummern beigelegt.

lichter, mit heller Basallinie. Die Unterseite der Flügel ist staubgrau, jene der Vfl dunkler, mit schwärzlichen Vorderrandsflecken. Vfllänge 11, Exp. 22 mm.

Nach ihrem Entdecker, Herrn Johann Hafner in Laibach benannt, der die Type der interessanten Art dem Naturhistorischen Museum freundlichst widmete.

Ev. Hafneri läßt sich annähernd mit *Evetria posticana* Zett. (Taf. II, fig. 2) und *Ev. resinella* L. vergleichen. Von beiden trennt sie sofort die bedeutende Größe, die so stark gezähnelten Fühler sowie die heller grauen Hfl mit gleichfarbigen (nicht helleren) Fransen. *Ev. posticana* hat auch eine rötlichbraune Grundfarbe der Vfl, einen fast rostroten Scheitel, und anderen Verlauf der bleiglänzenden breiteren Querbinden der Vfl. *Ev. resinella* hat ebenfalls breitere, bleiglänzende Querbinden der Vfl und vier derbe solche Vorderrandshäkchen vor der Flügelspitze.

2.) *Semasia Krygeri* n. sp. (♂, ♀) (Taf. II, fig. 3 ♀).

Eine sehr schöne neue, strandbewohnende Art aus Dänemark.

Fühler nur bis $\frac{2}{5}$ der Vorderrandslänge der Vfl reichend, beim ♂ etwas verdickt, mit sehr gering abstehenden Gliederenden, weißlich grau. Die Augen groß, schwarz. Die weißen, buschig beschuppten Palpen, von $2\frac{1}{2}$ Augendurchmesserlänge, stehen gerade vor. Sie sind außen etwas grau gemischt, ihr Endglied und der Rüssel sind verborgen. Kopf und Thorax weiß beschuppt, die Schulterdecken zuweilen etwas grau gemischt. Die kurzen Beine durchaus weiß, die Hinterschienen anliegend beschuppt, die Tarsen namentlich der Vorderbeine schwärzlich gefleckt. Der weiße Hinterleib konisch, beim ♂ mit sehr kurzem Afterbusch, beim ♀ spitz endigend, mit kurz hervorstehender Legeröhre.

Die Flügel sehr gestreckt, der Vorderrand der Vfl schwach geschwungen, beim ♂ ganz ohne Umschlag, der Saum steil, ober dem Innenwinkel etwas ausgebaucht. Die Hfl etwas breiter als die Vfl mit bauchigem Saum und stumpfer Spitze. Die Grundfarbe aller Flügel ist rein weiß, jene der Vfl aber durch schwärzlich graue Zeichnung stark eingeschränkt. Letztere besteht aus einer geteilten, in der Form abändernden Innenrandsmakel vor $\frac{1}{2}$ der Flügellänge, deren beiden Teile basalwärts, in Form unterbrochener schwärzlicher Längsstreifen, ausgezogen sind. Sie durchsetzt kostalwärts noch die Mittelzelle. Nach ihr folgt ein großer rein weißer schildförmiger Fleck der Grundfarbe, dessen Gestalt ebenfalls wechselt. Er wird nach außen durch zwei geteilte schwärzliche längsstreifenartige Flecke begrenzt, die eine Fortsetzung der unterbrochenen Basalzeichnung bilden und bis an den kleinen runden, reinweißen Spiegelfleck im Saumfelde reichen. Dieser weist zwei kurze schwärzliche Längsstriche auf, deren oberer zuweilen in ein oder zwei Punkte reduziert erscheint. Am Vorderrand liegt von $\frac{1}{2}$ angefangen eine wechselnde Anzahl kurzer Striche, deren vier letzte nach unten breit

rein weiß gesäumt erscheinen. Diese weißen Säume vereinigen sich zumeist und bilden die obere Begrenzung des grauen Saumbeldes, das sich auch um den Spiegel herumzieht. Die grauen Fransen sind am Innenwinkel weiß.

Sehr charakteristisch sind die glänzenden weißen Hinterflügel gezeichnet, indem sie eine am Innenrande sehr schmal beginnende, schwärzlich graue Saumbinde aufweisen, die sich in der Flügelspitze stark erweitert und oft auch unterhalb des Radialastes eine spitze Fortsetzung basalwärts zeigt. Die Fransen der Hfl sind seidenglänzend rein weiß.

Die Unterseite der Vfl ist grau mit weißen, schwarz gezeichneten Spiegelflecken und solchen Vorderrandshäkchen. Jene der Hfl ist einfärbig weiß, zuweilen mit Spuren der dunklen Saumbinde der Oberseite. Vfllänge 7·5—8, Exp. 16—17mm.

Von der genetisch gewiß sehr nahestehenden *S. candidulana* Nolck.¹⁾ durch gedrungener Gestalt, rein weiße Flügelgrundfarbe, viel reichere schwarzgraue Zeichnung der Vfl und die so charakteristische schwärzliche Saumbinde der bei *candidulana* einfärbig grauen Hfl leicht zu unterscheiden.

Mir lagen durch Herrn C. S. Larsen (Faaborg) zur Beschreibung vier Stücke (1 gefangenes frisches ♂ und 3 gezogene ♀♀) vor, von denen ein ♀ dem Naturhistorischen Museum freundlichst überlassen wurde. Nach dem Entdecker der sehr schönen Art, Herrn J. P. Kryger, welcher der Mikrolepidopterologie in Dänemark schon viele Dienste geleistet hat, benannt.

Die Raupe wurde in Stengelgallen von *Artemisia maritima* in Nord-Seeland (Dänemark) gefunden. Die Falter erschienen in der Zeit vom 2. Juni (♂) bis 3. Juli 1935. Zuweilen zeigen die angeschwollenen Stengel Doppelgallen, aus denen sich zwei Falter entwickeln.

3.) *Pamene Reisseri* n. sp. (♀) (Taf. II, fig. 4).

In Kreuzstetten (N.-Österr.) erbeutete Herr Hans Reisser am 15. August 1935 ein etwas defektes, aber in den Artmerkmalen sehr kenntliches ♀ einer neuen kleinen *Pamene*-Art aus der *Gallicolana*-Gruppe. Die Grundfarbe des ganzen Tieres, einschließlich der Hinterflügel, ist tiefschwarz, nur Kopf und Thorax zeigen eine ins Orange gehende, wenig kontrastierende Färbung. Die sehr kurzen schwarzen Fühler, die Form der mit einem sehr kurzen schwarzen Endglied versehenen orangegelben Palpen, die bräunlichen kurzen Beine, deren Hintertarsen fein hell geringt erscheinen, und der kurze, stumpfe, hellgeringte Hinterleib stimmen mit den Gruppenmerkmalen.

Die Vfl sind kurz und breit, mit gleichmäßig gebogenem Vorderrand. Die Grundfarbe der Vfl ist tiefschwarz. Als auffallendste Zeichnung findet sich in der Mitte des Innenrandes ein aus vier feinen weißlichen, gewellten Querlinien bestehen-

¹⁾ Die Art ist mangels eines männlichen Vorderrandsumschlages ebenfalls zu *Semasia* zu stellen, und nicht zu *Epiblema* (vgl. Kennel in Spul. II, p. 278).

der Fleck, der bis in die Flügelmitte reicht und schräg gegen den Vorderrand gerichtet ist. Als Fortsetzung desselben zeigen sich einige orangefarbige Linien gegen die breite bronzefarbige innere Einfassung des Spiegels. Letzterer ist schwarz mit vier sehr kurzen orangefarbenen Längsstrichelchen. Seine äußere Einfassung ist wieder bronzefarbig.

Am Vorderrand liegen vor der Mitte zwei kaum wahrnehmbare, sehr kurze weiße Häkchen. Nach der Mitte folgen fünf einfache weiße Häkchen, von denen das letzte das kräftigste ist. Undeutlich blaue Bleilinien bilden eine Fortsetzung derselben gegen den Spiegel. Die Fransen sind dunkel mit weißem Augenpunkt und solcher Basallinie. Die Hfl tiefschwarz mit bräunlichen, schwärzlich gemischten Fransen. Die Unterseite ist bis auf die fünf scharf hervortretenden weißen Vorderrandhäkchen der Vfl einfarbig tief schwarzgrau. Vflänge 5,5, Exp. 11 mm.

Die geringe Größe, der so auffallende, viermal weiß geteilte Innenrandsfleck der Vfl und die tiefschwarzen Hfl schließen eine nähere Zugehörigkeit zur *Gallicolana*-Gruppe, trotz deren großer Variabilität, aus.

Herrn Hans Reisser, dem die Mikrolepidopterologie schon so viele schöne Entdeckungen verdankt, gewidmet.

Die Type wurde dem Naturhistorischen Museum freundlichst überlassen.

4.) *Xystophora latipennella* n. sp. (♂, ♀).

Eine schon lang bekannte, aber durch die größere Breite der Hfl abweichende und daher bisher unbenannt gebliebene Art. Mir liegen davon derzeit 3 ♂ und 2 ♀ zur Beschreibung vor, welche von nachstehenden Fundorten stammen: ♂ Tetschen a/Elbe, 16. IV. 31, leg. Dr. Fritz Zimmermann, (Naturh. Museum); ♂ Gmünd (N.-Oe.) 3. VII. 08 leg. Preißbecker; ♂ Rodltal bei Gramast (Ob.-Oe.), 4. VI. 32, leg. Klimesch; 2 ♀ Wental (Schwäb. Alb, ca 600 m, Württemberg) 13. VI. 30, 8. VII. 34 leg. A. Wörz.

Die Art stimmt in den gezähnelten Fühlern, in dem schlanken, nur schwach beschuppten Palpenmittelglied, und im Geäder (Spuler II, p. 374, fig. 129) sehr gut mit den Merkmalen der Gattung *Xystophora* Hein. überein, weicht aber durch die den Vfl gleich breiten Hfl, und deren nur mäßig vorgezogene Spitze, beträchtlich ab. Da sich aber in letzteren Merkmalen (die keine Verschiedenheit im Geäder zur Folge haben) starke Unterschiede bei den einzelnen *Xystophora*-Arten zeigen, halte ich eine generische Trennung nicht für notwendig.

Fühler einfarbig schwarz bis $\frac{4}{5}$ des Vorderrandes der Vfl reichend, ihr Wurzelglied schwach verdickt, die Geißelglieder bei beiden Geschlechtern mit vorspringenden Ecken, was gegen die Geißelspitze eine deutliche Zähnelung bildet. Die Palpen von doppelter Kopfbreite lang, schwach sichelförmig gekrümmt, mit gleichmäßig anliegend beschupptem Mittelglied und nacktem dünnem Endglied von $\frac{3}{4}$ Länge des Mittelgliedes, namentlich

beim ♂, weißgrau. Der Rüssel kurz. Kopf und Thorax, wie die Vfl schwarz. Die schräg abfallende Stirne schwach glänzend. Beine schwärzlichbraun, wie die Brust schwach bronzebraun glänzend. Die Hintertarsen beim ♂ mit Spuren einer hellen Fleckung, die Innenseite der Hinterschienen und Schenkel beim ♂ weißgrau. Der schwärzliche Hinterleib schwächig, mit $\frac{1}{2}$ seiner Länge den Afterwinkel der Hfl überragend, beim ♂ mit kurzem, geteiltem, etwas bräunlichem Afterbusch, beim ♀ gegen die Spitze kegelförmig verjüngt mit hervorstehender hellbrauner Legeröhre.

Die Vfl sehr gestreckt, mit fast geradem Vorderrand, stumpfer Spitze und sehr schrägem Saum, sind fast gleichbreit, in frischem Zustand tief schwarz, etwas glänzend, zeichnungslos mit tiefdunkelgrauen Fransen, die an der Basis schwärzliche Schuppen zeigen. Die Hinterflügel, mit den Vfl gleich breit (2 mm), zeigen bis $\frac{3}{4}$ ihrer Länge einen parallelen Verlauf des Vorder- und Innenrandes, darauf einen in stumpfem Winkel gerundeten Aufstieg des Saumes gegen die kurze, nur sehr schwach vorgezogene Flügelspitze. Die Färbung der Hfl ist schwärzlich grau, merklich heller als jene der Vfl, mit gleich gefärbten, mäßig langen Fransen. Unterseite der Vfl zeichnungslos eisenschwarz, jene der Hfl etwas lichter schwarzbraun. Vfllänge ♂ 5.5–6, ♀ 6.5, Exp. ♂ 11–12, ♀ 13 mm.

Die Form der Hfl trennt die Art sofort von anderen, ein-
tönig schwärzlichen *Xystophora*-Arten. Bemerkt sei, daß es noch einige, sehr ähnliche unbeschriebene Arten gibt.

5.) *Borkhausenia gredoënsis* Rbl. n. sp. (♂) (Taf. II, fig. 5).

Bei seinem abermaligen, vorjährigen gefahrvollen Besuch der Sierra de Gredos in Kastilien, Hoyos del Espino, erbeutete Herr Hans Reisser am 2. August 1936 in ca 1400 m Höhe durch Lichtfang eine kleine gut erhaltene sehr auffallende *Borkhausenia*-Art, die der *B. fiduciella* Rbl. aus demselben Gebirge zunächst steht.

Die sehr deutlich gezähnelten, braungrauen Fühler reichen bis $\frac{3}{4}$ der Vorderrandslänge. Die vom Scheitel struppig abstehenden Kopfhaare sind grau gefärbt. Die schlanken Labialpalpen sind vorgestreckt und erreichen die Scheitelhöhe. Ihr Mittelglied ist gegen das Ende durch anliegende Beschuppung etwas verbreitert, das pfriemenförmige Endglied kaum $\frac{1}{3}$ des Mittelgliedes lang. Der Rüssel deutlich. Der ganze Körper ist dunkelgrau gefärbt, der sehr schlanke Hinterleib überragt weit die Fransen der Hfl und zeigt einen gestutzten bräunlichen Afterbusch. Die Beine grau, die Vorderbeine außen schwärzlich, die dichte, abstehende Behaarung der stark bespornten Hinterschienen ist hellgrau.

Die Vfl sind fast gleichbreit mit stumpfer, nicht abwärts gebogener Spitze. Ihre Färbung ist dunkel staubgrau mit mehlig-er Beschuppung. Von der Basis bis unterhalb der Flügelspitze zieht ein sehr auffallender, nach außen sich verbreiternder, rost-

brauner Mittellängsstreifen. Ein gleichgefärbter (kürzerer) solcher Längsstreifen liegt innenrandwärts in der Falte. Die breiten, bräunlichgrauen Fransen sind an ihrer Basis schwärzlichgrau beschuppt. Die langgestreckten Hfl, $\frac{4}{5}$ so breit als die Vfl, mit gleichmäßig gebogenem Innenrand und stumpfer Spitze, sind gleichmäßig dunkel staubgrau mit sehr langen, etwas helleren Fransen. Die Unterseite aller Flügel eintönig schwärzlichgrau. Vfllänge 6.2, Exp. 12 mm. Von der gleich großen *B. fiduciella* durch dunklere Färbung und die rostbraunen Längsstreifen der Vfl sehr verschieden.

Die Type wurde von Herrn Hofrat Kautz in dankenswerter Weise dem Naturhistorischen Museum übergeben.

6.) *Mariania partinicensis* n. g. et n. sp. (♂) (Taf. II, fig. 6).

Zwei gut erhaltene ♂ von Herrn Mario Mariani bei Partinico (Prov. Palermo, Sizilien) am 9. u. 14. Juli 1936 erbeutet, gehören einer neuen Momphidengattung und -Art in der Nähe der Gattung *Tebenna* H.S. an.

Fühler sehr lang, sie überragen mit ca. $\frac{1}{6}$ ihrer Länge den Vorderrand der Vfl. Ihr Basalglied trägt keinen Borstenkamm, ist aber etwas verdickt. Die Geißel mit abstehenden Gliederenden gegen die Spitze. Nebenaugen fehlen. Das Gesicht ist sehr schräge abgeschnitten, die Labialpalpen $1\frac{1}{2}$ Stirnbreiten lang, mit gleichmäßig durch Schuppen verdicktem, gekrümmtem Mittelglied und schwächerem, pfriemenförmigem Endglied, von $\frac{1}{3}$ Länge des Mittelgliedes. Der Rüssel vorhanden, aber kurz. Der Kopf anliegend beschuppt. Die Beine lang, die Hinterschienen allseitig dicht beschuppt. Sporen mittellang, Tarsen sehr lang. Flügelform und Geäder — soweit sich letzteres ohne Abschuppung, nur durch Aufhellung mittelst Xylol erkennen läßt — stimmen im Wesentlichen mit jenen von *Tebenna* (Spuler II, p. 386, fig. 144) überein. Die Vfl sind sehr gestreckt, mit fast geradem Vorderrand, deutlicher Spitze und sehr schrägem, schwach gerundetem Saum. Die Hfl an der Basis von $\frac{2}{3}$ der Vflbreite, verjüngen sich sehr rasch und enden linear. Der Hinterleib (♂) ist kurz, gedrunken und endet mit gestutztem Afterbusch und sperrig gestellten Harpes.

Die auffallend langen, anders gestalteten Fühler und der Mangel aufgeworfener Schuppen auf den Vfln schließen von vornherein eine Vereinigung mit einer anderen Momphiden-Gattung aus.

Was die Färbung der neuen Art betrifft, so zeigen Oberkopf, Thorax und der Grund der Vfl ein sehr lichtes Ockergelb. Die langen Fühler sind dunkelbräunlich, in der Endhälfte sehr undeutlich lichter gefleckt ohne helle Ringelung. Stirn und Palpen ockergelb, letztere auf der Außenseite dunkelbraun. Die Beine ockergelb, auf der Außenseite stark bräunlich verdunkelt, mit licht geringten Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, jene der Hinterbeine bleiben vorherrschend gelb. Der ge-

drungene Hinterleib auch unterseits bräunlich. Der gestutzte Afterbusch gelblich.

Die gelben Vfl besitzen nachstehende, nicht scharf begrenzte, schwärzliche staubige Zeichnungsanlage: einen kurzen, sehr flachen Schulterfleck am Vorderrand selbst liegend. Der Mittelraum des Flügels ist durch eine zerflossene Querzeichnung ausgefüllt, die aus einem dreieckigen mit der breiten Basis am Innenrand aufsitzenden und aus zwei hinteren, zusammenhängenden Gegenflecken besteht. Auch die dunklen Stellen der Zeichnung sind mit gelblichen Schuppen durchsetzt, was ihren zerflossenen Eindruck hervorruft. Im Apikalteil selbst liegt gegen den Vorderrand gerückt ein ziemlich großes, in der Form wechselndes schwärzliches Fleckchen. Die gelblichen Fransen werden gegen den Innenrand grau.

Die Hfl samt den sehr langen Fransen sind staubgrau. Desgleichen die Unterseite aller Flügel. Die Ränder der Vfl sind daselbst gegen die Flügelspitze, so wie der Innenrand der Hfl schmal gelblich. Vflänge 5, Exp. 12 mm.

Ihrem Entdecker Herrn Mario Mariani sei diese sehr interessante neue Gattung gewidmet. Je eine Type in Sammlung Mariani und im Naturhistorischen Museum Wien.

7.) *Coleophora Zimmermanni* n. sp. (♀) (Taf. II, fig. 7).

Dozent Dr. Fritz Zimmermann, der sich um die Erforschung der Mikrolepidopterenfauna Böhmens bereits so große Verdienste erworben hat, fand im Mai am Berge Radobil bei Leitmeritz bereits im Jahre 1932 auf *Achillea setacea* einen kleinen Lappensack, aus dem sich am 25. Juni ein ♂ einer offenbar neuen *Coleophora* sp. entwickelte. Im Jahre 1934 gelang es ihm unter denselben Fundumständen ein weiteres ♂ schon am 19. Juni zu ziehen.

Die neue kleine Art gehört in Heinemanns Gruppe F und zeichnet sich durch eine sehr reiche Entwicklung der weißen Längslinien auf den sonst olivenbräunlich gefärbten Vfln aus.

Die Fühler reichen bis $\frac{4}{5}$ der Vorderrandslänge der Vfl und zeigen schuppig verdickte Wurzelglieder. Diese Verdickung bildet aber keinen Busch. Die Fühlergeißel ist ober- und unterseits weiß und zeigt nur bei dem einen Stück die schwachen Spuren einer sehr engen dunklen Ringelung. Die $1\frac{1}{2}$ Kopfbreiten langen Palpen sind schlank, hängend, ihr gleichstarkes Endglied $\frac{2}{3}$ des Mittelgliedes lang. Ihre Färbung ist weißgrau, das Endglied etwas heller. Kopf und Thorax hell olivenbräunlich, die Schulterdecken und der Augenrand weiß. Die Beine weißgrau, mit unterseits dunkler gefleckten Endtarsen, die Schienen der Mittel- und Hinterbeine außen rein weiß. Der Hinterleib schlank, bräunlich, auf der Bauchseite weißgrau mit sehr kurzem, gestutztem hellbräunlich grauem Afterbusch.

Die Vfl sind gestreckt, gegen die scharfe Spitze allmählich verjüngt. Ihre Grundfarbe ist ein helles Olivenbraun. Die weiße Längsstreifenzeichnung besteht aus einem von der Flügelwurzel

ausgehenden Vorderrandstreifen der bei $\frac{3}{4}$ der Flügellänge vom Vorderrand abbiegt und stark verjüngt weit vor der Flügelspitze verlöscht. Am Vorderrand selbst tritt aber von $\frac{3}{4}$ ab ein sehr schmaler weißer Streifen bis zur Flügelspitze auf. Ein sehr schmaler Mittellängsstreifen beginnt sehr spitz, von der Wurzel entfernt, im Diskus und macht bei $\frac{2}{3}$ seiner Länge eine stumpfe Biegung nach abwärts, um vor dem Apikalteil zu erlöschen. Ein Faltenstreifen beginnt breit aus der Flügelwurzel, um bei $\frac{2}{3}$ der Flügellänge stark verjüngt zu verlöschen. Schließlich liegt noch am Innenrand selbst ein verloschener weißer Streifen, der sich als weiße Basis der Innenrandsfransen fortsetzt. Die breiten Fransen sind auf Vfl und Hfl olivenbräunlich.

Die sehr schmalen Hfl sind kaum $\frac{1}{2}$ so breit als die Vfl, sehr spitz, dunkelgrau. Die Unterseite der Flügel bräunlich grau. Der Vorderrand der Vfl gegen die Spitze daselbst breit weiß.

Vfllänge 6, Exp. 12 mm. Die beiden Typen wurden vom Entdecker, dem die Art zubenannt sei, freundlichst dem Naturhistorischen Museum gewidmet.

Der Lappensack (Taf. II, fig. 8) ist 8 mm lang, stark flachgedrückt und sehr rauh mit quer abstehenden Pflanzenteilen bekleidet.

Die Art hat einige entferntere Ähnlichkeit mit der etwas größeren *Col. bilineella* H.S. (Taf. II, fig. 9 Falter). Letztere hat aber eine goldbraune Grundfarbe der Vfl, einen bis zur Flügelspitze reichenden, am Vorderrand selbst liegenden, weißen Streifen und einen von der Flügelbasis bis in die Flügelspitze ziehenden Mittellängsstreifen. Ihr Raupensack ist ein Röhrensack (Taf. II, fig. 10).

Eupithecia ericeata Rbr. in Niederösterreich.

Von Hans Reisser, Wien.

(Mit 2 Textfiguren).

Einem günstigen Zufall ist die Feststellung dieser mediterranen Art in Niederösterreich und damit in Oesterreich überhaupt zu verdanken. Sie ist hier an manchen Orten gar nicht selten, wurde aber bisher übersehen, oder, besser gesagt, mit der ja recht ähnlichen *sobrinata* Hb. vermengt, da niemand auf den Gedanken kam, daß *ericeata* Rbr. so weit nach Norden reichen könnte. Sie hat hier in Niederösterreich vorläufig ihre Nordgrenze erreicht.

Im Mai 1936 bekam ich durch Klopfen von *Juniperus* in der Gegend von Retz eine große Anzahl der bekanntlich sehr variablen Raupen der *sobrinata*. Obwohl ein großer Teil gestochen war, schlüpfen doch Ende August und anfangs September ca. 40 Falter. Beim Einreihen der gezogenen Retzer Serie wollte ich die Tiere zusammen mit den bereits vorhandenen Stücken nach der Entwicklung der Zeichnungen und fortschreitend von hell nach dunkel einordnen. Außer wenigen

Zum Aufsatz:

Rebel: Neue europäische Tortriciden und Tineiden.

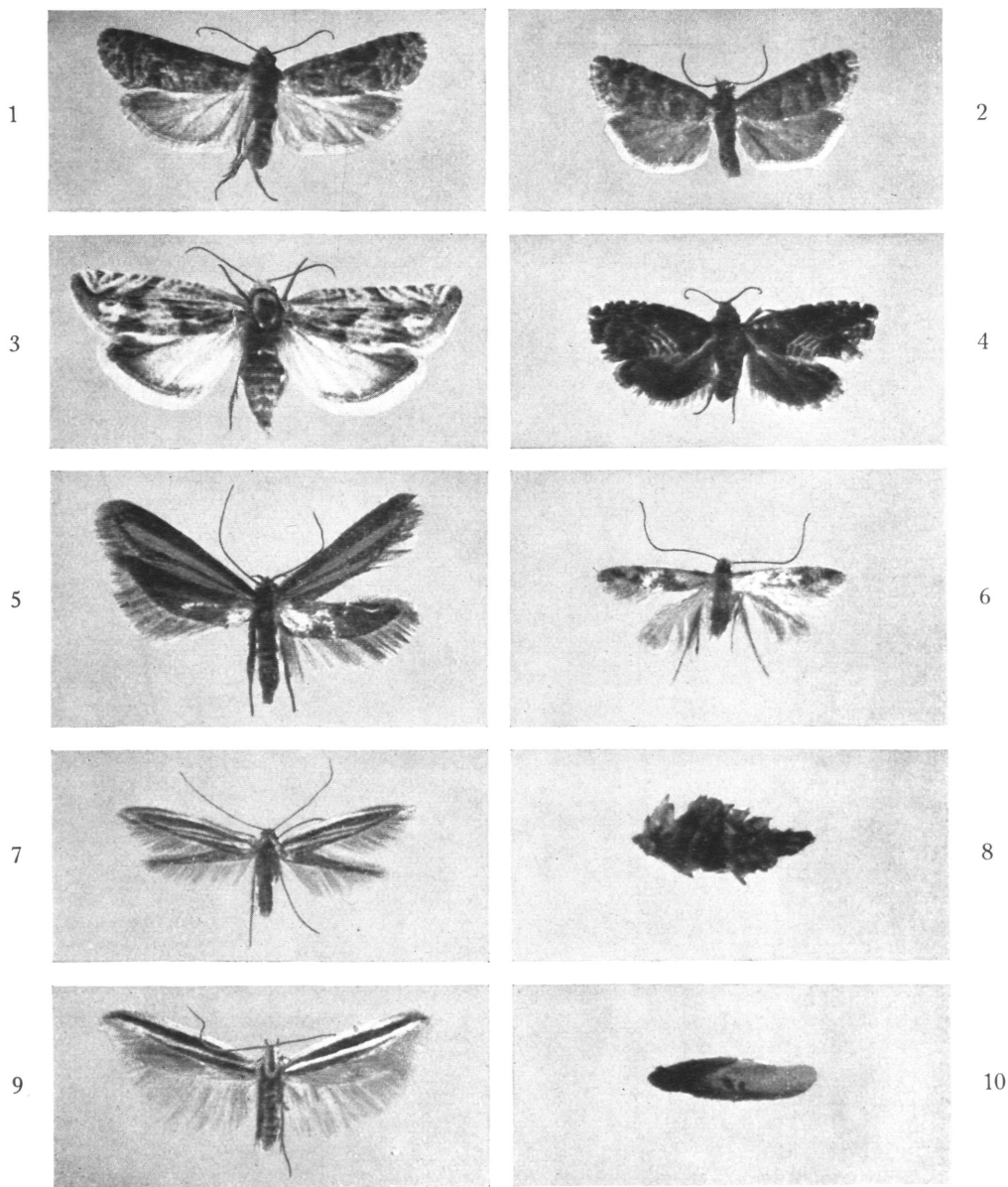


Fig. 1. *Evetria Hafneri* Rbl. ♂, p. 41.
 Fig. 2. *Evetria posticana* Zett. ♂, p. 42.
 Fig. 3. *Semasia Krygeri* Rbl. ♀, p. 42.
 Fig. 4. *Pamene Reisseri* Rbl. ♀, p. 43.
 Fig. 5. *Borkhausenia gredoënsis* Rbl. ♂, p. 45.

Fig. 6. *Mariania partinicensis* Rbl. ♂, p. 46.
 Fig. 7. *Coleophora Zimmermanni* Rbl. ♀, p. 47.
 Fig. 8. *Coleophora Zimmermanni*, Sack, p. 47.
 Fig. 9. *Coleophora bilineella* H. S. ♀, p. 48.
 Fig. 10. *Coleophora bilineella*, Sack, p. 48.

Die Abbildungen sind in doppelter Vergrößerung dargestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Neue europäische Tortriciden und Tineiden. 41-48](#)